

Kompetenz
gleich nebenan

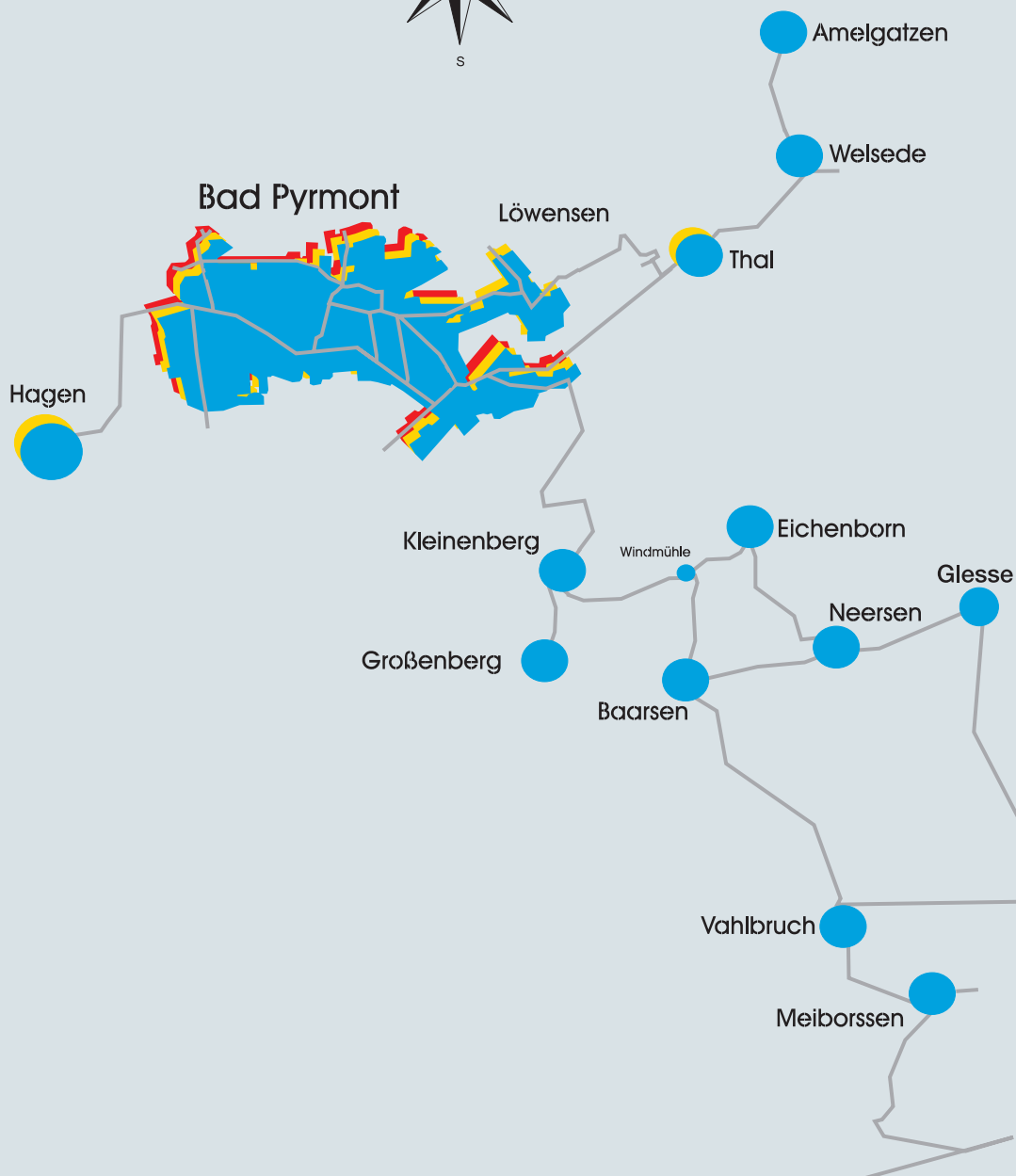
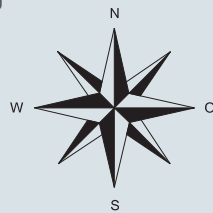
 **Stadtwerke
Bad Pyrmont**



2007 Unternehmensreport

Versorgungsgebiet

- Gasversorgung
- Stromversorgung
- Wasserversorgung



Inhalt

<u>Überblick</u>	2	Versorgungsgebiet	
	4	Organe	
	5	Kennzahlen	
	6	Unternehmensstruktur	
	7	Bericht des Aufsichtsrates	
	8	Bericht der Geschäftsführung	
	10	Unternehmensportrait Berufsförderungswerk Bad Pyrmont	
	12	Unternehmensportrait BFA Klinik Bad Pyrmont	
<u>Jahresabschluss</u>	15	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	
	25	Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	
	38	Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	

Geschäftsführung

Dipl.- Ing. Dieter Boldt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender (bis 29.01.2007) stellvertr. Vorsitzender (ab 29.01.2007)
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende (ab 29.01.2007)
Katrin Drinkuth	Kauffrau (bis 29.01.2007)
Rolf Lechner	Architekt (ab 29.01.2007)
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Heinz Lindhorst	Rentner (bis 29.01.2007)
Gerhard Hennefründ	Lehrer (ab 29.01.2007)
Werner Mergel	Angestellter
Jens-Peter Scholz	Abfall- und Umweltschutzbeauftragter (bis 29.01.2007)
Klaus Muchow	Drucktechniker (ab 29.01.2007)
Günter Steinmeyer	Erster Stadtrat u. Stadtkämmerer a.D.
Heinrich Töberich	Pensionär (bis 29.01.2007)
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister (ab 29.01.2007)
Eberhard Weber	Erster Stadtrat (bis 29.01.2007)
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin (ab 29.01.2007)
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter

Kennzahlen
**Stadtwerke Bad Pyrmont
Beteiligungs und Bäder GmbH**

	2007 T €	2006 T €	Veränderungen +/- %
Besucher Ahoi-Bad (in 1.000)	156	218	-28,2
Umsatzerlöse Ahoi-Bad	193	285	-32,3
Operatives Ergebnis Ahoi-Bad	-965	-1.050	8,1
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	26	27	-3,7
Jahresüberschuss	210	329	-36,2
Investitionen	2.378	95	
Eigenkapitalquote (in %)	79,2	89,5	
Bilanzsumme	13.800	12.340	11,8

**Stadtwerke Bad Pyrmont
Energie und Verkehrs GmbH**

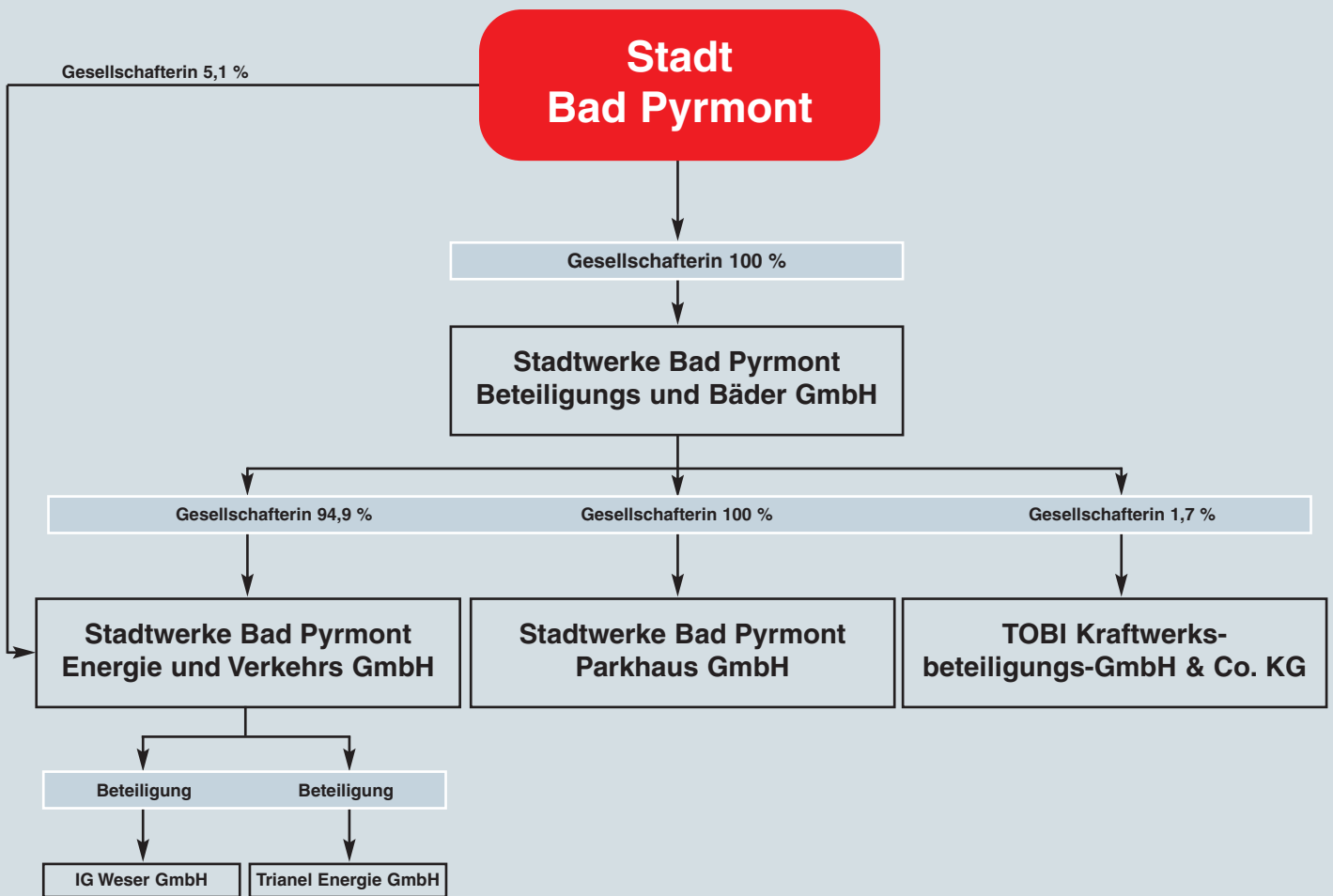
Stromabsatz (in MWh) ¹⁾	61.152	66.343	-7,8
Umsatzerlöse Strom ^{1) 2)}	7.791	7.330	6,3
Erdgasabsatz (in MWh)	194.249	219.142	-11,4
Umsatzerlöse Erdgas ¹⁾	8.957	10.296	-13,0
Wasserabsatz (in Tsd. m ³)	1.330	1.363	-2,5
Umsatzerlöse Wasser	2.120	2.155	-1,6
Wärmeabsatz (in MWh)	3.265	4.069	-19,8
Umsatzerlöse Wärme	277	322	-14,0
Beförderte Personen (in 1.000)	583	580	0,5
Umsatzerlöse Verkehrsbetrieb	541	512	5,7
Gewinnabführung	1.232	1.797	-31,4
Investitionen	1.484	1.461	1,6
Cash-Flow	-96,8	3.951,7	
Eigenkapitalquote (in %)	56,2	55,1	
Bilanzsumme	16.296	16.627	-2,0
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	67	66	1,5

**Stadtwerke Bad Pyrmont
Parkhaus GmbH**

Umsatzerlöse	28	30	-6,7
Erträge aus Verlustübernahme	8	22	
Eigenkapitalquote (in %)	98,6	83,2	
Bilanzsumme	399	473	-15,6

¹⁾ ohne Stromhandel

²⁾ ohne Strom- bzw. Erdgassteuer





Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen und in zahlreichen Gesprächen mit der Geschäftsführung alle wichtigen Ereignisse und Fragen je nach Gesellschaft besprochen.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere unser Investment zur Sanierung des „Ahoi Erlebnis-Bad-Pyrmont“, die Beteiligung an einem Gemeinschaftskraftwerk sowie die Entwicklung auf den Energiemärkten. Vertieft wurden die Gespräche zur operativen und strategischen Unternehmensentwicklung.

Im Geschäftsjahr fanden für die Parkhaus GmbH sieben, für die Beteiligungs und Bäder GmbH acht und für die Energie und Verkehrs GmbH zehn Aufsichtsratssitzungen statt.

Die vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Strecker, Berger und Partner, Kassel, hat die aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die vollständigen Bestätigungsvermerke sind auf der Website des Unternehmens eingestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2007.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'E. C. Roeder'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Elke Christina Roeder
Aufsichtsratsvorsitzende



Bericht der Geschäftsführung

Das abgelaufene Geschäftsjahr war ein Jahr mit vielen Weichenstellungen. Durch die Bescheide über die Kürzung der Netzentgelte für Strom und für Gas Anfang 2007 waren die Einbußen für den Netzbetrieb Strom/Gas quantifiziert, künftig muss unser Unternehmen Erlösreduzierungen in der Größenordnung eines guten Jahresgewinnes verkraften.

Die Anreizregulierung steht kurz bevor. Erneut drohen allen Netzbetreibern tiefe Einschnitte ins Ergebnis. Kosteneffizienz und Versorgungsqualität sind deshalb die zentralen Erfolgskriterien im Netz. Erneut mussten wir im Strombereich eine Preiserhöhung zum 01.02.2007 an unsere Kunden weitergeben.

Konnten wir aufgrund gesunkener Ölpreise unseren Gaspreis mit Wirkung zum 01.04.2007 wieder einmal senken, so war es unumgänglich bereits zum 01.10.2007 diesen wieder anzuheben. Die Ölpreisentwicklung ist seit Frühjahr 2007 wirklich besorgniserregend. Ein Ende des Aufwärtstrends ist nicht absehbar.

Aus diesem Grund haben wir unser erweitertes Förderprogramm zur Energieeinsparung weiter geführt und seit März 2008 unseren Internetauftritt hinsichtlich einer umfassenden Beratung in Sachen Energieeinsparung weiter ausgedehnt. Unter dem Begriff "Spars dir" können unsere Kunden über einen Energiecheck

Fördermaßnahmen durch EU, Bund, Land oder Stadtwerke bis hin zu Vermittlungen für Energieausweis-sachverständige sehr viele Informationen bekommen, wie und wo Energie und damit auch Geld eingespart und gleichzeitig die Umwelt geschont werden kann.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont haben sich auch im abgelaufenen Jahr darum bemüht, bei der Stromerzeugung unabhängiger zu werden. Leider ist unsere Beteiligung am Steinkohlekraftwerk "Herne 5" der Steag (Evonik) erst einmal "auf Eis" gelegt.

Unsere Untersuchungen hinsichtlich eines Biomassekraftwerkes haben ergeben, dass es zum einen in der nahen Umgebung nicht genug Anbaufläche für den Einsatzstoff gibt und zum anderen auch eine solche Anlage den Ansprüchen eines der renomiertesten Kurorte Deutschlands entgegen steht. In unserer Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft "Tobi" werden wir daher weiter nach Beteiligungsprojekten Ausschau halten, und zwar nach allen Richtungen, wie Kohle, Gas und erneuerbaren Energien.

Schwerpunkt unserer Investitionen 2007 war jedoch der erste Bauabschnitt im Erlebnisbad "Ahoi". Insgesamt wurden rd. 1,8 Mio. Euro in die Erneuerung der Technik, die Fassadensanierung und die Neugestaltung der Halleninnendecke verbaut. Hierzu war es leider unumgänglich, das Ahoi komplett für ca. drei Monate zu schließen. Von Anfang September bis zum 5. Dezember 2007 haben ca. 20 Firmen geholfen, diesen anspruchsvollen Zeitplan einzuhalten. Sowohl Zeitplan als auch Budget wurden punktgenau eingehalten und dafür gebührt allen mein aufrichtiger Dank.

Über die Wintermonate ist bereits der zweite Bauabschnitt begonnen worden, und so konnte Anfang Mai 2008 die heiß ersehnte Riesenrutsche in Betrieb genommen werden. Weitere Bauabschnitte werden noch folgen.

Insgesamt werden ca. 4,5 bis 5 Mio. Euro für die Sanierung bereit gestellt, damit das Erlebnisbad "Ahoi" für die nächsten Jahre schöner, attraktiver und vor allem erfolgreicher unseren Gästen zur Verfügung steht.

Ausgelöst durch das hohe Energiepreisniveau ist seit Herbst vergangenen Jahres die Bereitschaft der Strom- und Gaskunden, ihren Anbieter zu wechseln, in ganz Deutschland stark gestiegen. Wettbewerbsfähige Produkte und Preise, Kundenfreundlichkeit und ein überzeugender Service vor Ort werden mehr denn je für unseren Erfolg im Vertrieb ausschlaggebend sein. Der Aufsichtsrat hat daher beschlossen, dass wir sowohl neue Produkte einführen als auch die Unternehmensstrategien hinsichtlich unseres Vertriebsgebietes anpassen.

Ab März 2008 beliefern wir auch Stromkunden, die nicht in unserem angestammten Versorgungsgebiet wohnen. Insbesondere die Pyrmonter Ortsteile werden von uns stark beworben, da wir dort überall bereits die Wasser-, aber auch vielfach die Gasversorgung betreiben.

Der Erfolg des vergangenen Jahres war nur durch eine geschlossene Mannschaftsleistung möglich. Ich danke deshalb all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und ihren außergewöhnlichen Einsatz! Gemeinsam werden wir auch die Herausforderungen der Zukunft mit Sicherheit meistern.



Dieter Boldt
Geschäftsführer



Die Stadtwerke Bad Pyrmont – seit 1947 ein verlässlicher Partner

Die bereits im Jahre 1947 gegründete Landesversehrtenfachschule, aus der das BFW im Jahre 1970 hervorging, bezog von Anfang an als zufriedener Kunde seine Energie von den Stadtwerken Bad Pyrmont. Zu dem damals gelieferten Strom und Wasser kam ab 1996 nach Umstellung der Heizungsanlage im BFW als Energieträger auch das Gas hinzu. Wir sind höchst zufrieden mit den Stadtwerken Bad Pyrmont, ein immer verlässlicher Partner für das BFW mit durchschnittlich mehr als 400 Teilnehmern.



Verbindung von Tradition und Innovation

Im traditionsreichen Staatsbad Bad Pyrmont, inmitten des Weserberglandes, liegt das Berufsförderungswerk Bad Pyrmont. Seit über sechzig Jahren steht diese Einrichtung für überbetriebliche Bildungsmaßnahmen auf hohem Niveau. Aus der traditionsreichen Vergangenheit heraus hat sich das BFW Bad Pyrmont zu einem modernen, flexiblen Bildungspartner für marktgerechte Qualifizierungen und die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt entwickelt.

Stressfrei lernen

Ein besonderer Schwerpunkt des BFW Bad Pyrmont ist die berufliche Reintegration durch vielfältige Angebote zur leidensgerechten Qualifizierung und Stabilisierung von Personen mit eingeschränkter psychischer Belastbarkeit (z. B. durch das Rehabilitationsvorbereitungs-Training). Ergänzt wird das flexible Ausbildungsprogramm

durch Maßnahmen im RehaAssessment (z.B. Arbeitserprobungen und spezielle Berufsfindungen) und Rehabilitationsvorbereitungs-Lehrgänge.

Handlungsorientierte Ausbildung

Wichtig ist ein hoher Praxisanteil, der sich an den betrieblichen Erfordernissen eines im ständigen Wandel befindlichen Arbeitsmarktes orientiert. Kompetente und umfassend qualifizierte Mitarbeiter, innovative Ausbildungsmethoden und der Einsatz modernster Technologien ermöglichen neben der fachlichen Qualifizierung auch die Erweiterung und Optimierung von Schlüsselqualifikationen und Handlungsstrategien. Eine engmaschige Unterstützung durch Bewerbungs- und Integrationshilfen ist eine Selbstverständlichkeit, denn das Ziel aller Bemühungen ist erst mit der Wiedereingliederung auf dem ersten Arbeitsmarkt erreicht.





Deutsche
Rentenversicherung
Rehazentrum
Bad Pyrmont

Unternehmensreport 2007

Die Stadtwerke Bad Pyrmont – Partner unseres Vertrauens

Seit mehr als 35 Jahren sind wir mit Erdgas, Wasser und Strom Kunde bei den Stadtwerken Bad Pyrmont. Störungsfreie Energieversorgung hat für unsere Klinik mit ständig 270 Patienten und 175 Angestellten höchste Priorität. Diesem Anspruch wurden die Stadtwerke in diesen Jahren immer gerecht. Serviceorientiert auch über unsere Verträge hinaus, sind Leistungen und Informationen über persönliche Kontakte permanent gewährleistet.





Diagnose und Therapie

Die Klinik Weser in Bad Pyrmont liegt im landschaftlich und kulturell reizvollen Weserbergland in der Nähe von Hameln. Sie ist modern und ansprechend ausgestattet. Die Klinik ist behindertengerecht eingerichtet und bietet Behandlungsplätze für 252 stationäre und für ambulante Patienten. Sie ist eine AHB-Klinik für Operationen, Unfallfolgen und degenerative Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Die Klinik Weser in Bad Pyrmont gehört zur Klinikgruppe der Deutschen Rentenversicherung Bund, die 22 Rehasentren umfasst. Die Klinik hat sich auf die chronischen Erkrankungen der Bewegungsorgane spezialisiert. In einem Musterprojekt widmet man sich speziell den psychosozialen Belastungen und psychischen Störungen, die zur Intensivierung und Chronifizierung der orthopädischen Leiden beitragen (VOR- Verhaltensmedizinische Orthopädische Rehabilitation).

Die Einrichtung ist eine AHB-Klinik für Operationen, Unfallfolgen und degenerative Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Immer mehr Menschen leiden an chronischen Erkrankungen der Wirbelsäule und der Gelenke. Was also tun, wenn die Schmerzen sich nicht mehr an Ihrem Heimatort lindern lassen oder Operationen nicht helfen? Suchen Sie Wege, wie es Ihnen wieder besser gehen kann! Hier vermitteln wir die notwendigen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten sich so zu verhalten, dass man sich im Alltag wieder wohlfühlen kann. Patienten erfahren, auf welches Verhalten es ankommt, um Ihre Erkrankungen einzudämmen und Ihre Schmerzen zu lindern. Sie lernen, mit welchen Übungen oder Aktivitäten sie ihrem Körper helfen können, die eingetretenen Schäden zu kompensieren.



Jahresabschluss 2007

15 I. Stadtwerke Bad Pyrmont
Beteiligungs und Bäder GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

25 II. Stadtwerke Bad Pyrmont
Energie und Verkehrs GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

38 III. Stadtwerke Bad Pyrmont
Parkhaus GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unternehmensreport 2007

der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Lagebericht

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2007 sind.

Aufgabe des Unternehmens

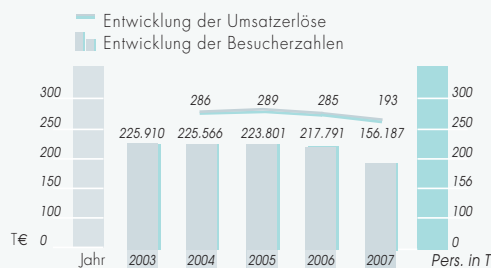
Als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont betreibt die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH das Ahoi-Bad. Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, deren wesentliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Erdgas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr ist. Weiterhin hält sie eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH, deren Gegenstand die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern ist.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Bäderbetrieb

Das Geschäftsjahr 2007 konnte im Bereich Bäderbetrieb wiederum nur mit einem hohen Jahresfehlbetrag in Höhe von 965 T€ abgeschlossen werden. Der Jahresfehlbetrag hat sich um rd. 85 T€ bzw. 8,1 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Umsatzerlöse 2007 im Schwimmbad bewegen sich mit 193 T€ deutlich unter Vorjahresniveau (285 T€). Der Rückgang ist insbesondere auf die dreimonatige Schließung des Bades wegen Sanierung sowie auf die im Sommer witterungsbedingt geringeren Besucherzahlen zurückzuführen. Die Besucherzahlen verringerten sich daher um 61.262 bzw. 28,2 % auf 156.187. Die Ursache für den in 2007 reduzierten Materialaufwand liegt im Wesentlichen an der dreimonatigen Schließung des Bades. Hierdurch konnten im erheblichen Maße Energie- und Reparaturkosten eingespart werden. Wie auch in den Vorjahren konnten die Reparaturarbeiten zu einem großen Teil von Mitarbeitern der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ausgeführt werden, so dass der im Unternehmensverbund angestrebte Synergieeffekt sich auch hier erfolgreich ausgewirkt hat.

Darüber hinaus konnten größere Einsparungen im Personalbereich erzielt werden, indem frei gewordene Sollstellen nicht wieder besetzt worden sind.



Unternehmensverbund

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2007 jedoch aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH (Jahresüberschuss 1.231.646,08 €) sowie mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (Jahresfehlbetrag 7.848,66 €) ein nicht ganz zufrieden stellender Jahresüberschuss in Höhe von 209.868,34 € (Vorjahr: 329.272,09 €) erzielt werden.

Neben der allgemein herrschenden Problematik des wirtschaftlichen Betriebes eines öffentlichen Schwimmbades ist die Lage der Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Organgesellschaften abhängig. Daher ist für die Beurteilung der Branchenentwicklung besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Energiesektors zu richten, der direkt das Kerngeschäft der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH betrifft. Zu näheren Informationen hierzu verweisen wir auf die Darstellung der Branchenentwicklung im Lagebericht des Jahresabschlusses 2007 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2.376 T€ (Vorjahr 95 T€). Hiervon entfielen 500 T€ auf die Technik Hallenbad, 10 T€ für die Niederspannungshauptverteilung und

25 T€ für Sonstiges. Darüber hinaus waren 1.841 T€ Investitionen in Anlagen im Bau zu verzeichnen. Der Zugang bei den Finanzanlagen ist eine Beteiligung an der TOBI Kraftwerksbeteiligung-GmbH & Co. KG.

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2007 waren in der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH insgesamt 26 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus dreizehn Mitarbeitern des Bäderbetriebs (davon drei Mitarbeiterinnen in der Teilzeit), elf Mitarbeitern der kaufmännischen und technischen Verwaltung (davon zwei Mitarbeiterinnen in der Teilzeit) sowie zwei Auszubildenden zusammen. Ausgebildet werden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Auch das Jahr 2008 wird wieder geprägt sein von umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten, die aufgrund des Alters des Bades dringend erforderlich sind und die für den Weiterbetrieb unerlässlich sind. In 2007 erfolgte der erste Bauabschnitt mit einem geplanten Invest von rd. 1,8 Mio. €. Dieser Bauabschnitt umfasste insbesondere die Neugestaltung der Fassade der Schwimmhalle einschließlich der Fensterelemente. Weitere Schwerpunkte waren die Erneuerung der Badewassertechnik, die zentrale Elektronik sowie die Niederspannungshauptverteilung. Der zweite und dritte Bauabschnitt werden sich 2008 mit einem Invest in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € anschließen. Teile der Investitionen des zweiten Bauabschnittes wurden bereits Ende 2007 witterungsbedingt vorgezogen. Der Schwerpunkt im zweiten Bauabschnitt liegt im Bereich Freibad, wobei die Freibadtechnik, die Außenleitungen sowie die Beckenumfangflächen umfangreich saniert werden. Darüber hinaus werden noch die Restarbeiten an der großen Außenrutsche sowie einige Arbeiten am Gebäude zum Abschluss gebracht. Im dritten Bauabschnitt werden in den Sommermonaten Juli und August die

Duschen und WC saniert sowie die Heizungsverteilung erneuert. Hierzu wird das Hallenbad noch einmal ca. 8 Wochen geschlossen. Der Freibadbetrieb ist hiervon nicht betroffen. Der vierte Bauabschnitt in 2009 widmet sich in erster Linie dem Neu- bzw. Umbau des Fitness- und Restaurantbereiches. Das Ziel der Sanierung ist nicht nur, das Bad langfristig zu erhalten, sondern durch attraktive Angebote neue Zielgruppen zu erschließen. Neben der seit vielen Jahren bei Alt und Jung beliebten „Welle“ wird mit Eröffnung der Freibadsaison im Mai 2008 eine über 100 m lange und mit vielen Effekten ausgestattete Rutsche eine weitere große Attraktion den Badegästen zur Verfügung stehen, so dass für abwechslungsreichen Badespass gesorgt ist.

Mit den geplanten Investitionen werden voraussichtlich deutlich geringere Betriebskosten in den Bereichen Instandhaltung und Energiekosten erreicht. Diese Einsparungen werden allerdings nur zum Teil die deutlich höheren Abschreibungen und den zusätzlichen Zinsaufwand im Zuge des Umbaus des Schwimmbades kompensieren können, so dass die Verluste auch in Zukunft weiter auf hohem Niveau liegen werden.

Gemäß Wirtschaftsplan 2008 wird im Bäderbetrieb ein negatives Betriebsergebnis von 1.034 T€ erwartet. Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften und deren Ergebnispläne wird für 2008 mit einem Jahresüberschuss von insgesamt 82 T€ gerechnet, so dass Risiken für den Fortbestand des Unternehmens zurzeit nicht bestehen.

Bad Pyrmont, den 17.03.2008



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Bilanz zum 31.12.2007

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2007

Aktivseite

	Stand: 31.12.2007		Stand: 31.12.2006	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		642,97		0,3
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.572.995,37		1.611,2	
2. technische Anlagen und Maschinen	608.037,95		114,7	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.141,16		41,6	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.949.429,07	4.169.603,55	108,2	1.875,7
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53		8.848,8	
2. Beteiligungen	2.000,00	8.850.794,53	0,0	8.848,8
		13.021.041,05		10.724,8
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.959,58		3,0	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.635,17	4.594,75	1,6	4,6
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.004,72		13,7	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		1.563,0	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	770.813,03	772.817,75	18,0	1.594,7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.550,00		15,8
		778.962,50		1.615,1
		13.800.003,55		12.339,9

Passivseite

	Stand: 31.12.2007		Stand: 31.12.2006	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.171.550,00		6.171,6	
II. Kapitalrücklage	4.511.427,98		4.511,4	
III. Gewinnvortrag	33.758,42		33,7	
IV. Jahresüberschuss	209.868,34	10.926.604,74	329,3	11.046,0
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	415.596,62		415,6	
2. Sonstige Rückstellungen	341.474,00	757.070,62	490,8	906,4
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 196.927,85 (i.V. T€ 0,0)	196.927,85		0,0	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 600.122,26 (i.V. T€ 7,9)	600.122,26		7,9	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.277.417,68 (i.V. T€ 130,2)	1.277.417,68		130,2	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 12.551,47 (i.V. T€ 217,7) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 18.125,83 (i.V. T€ 221,7)	18.125,83	2.092.593,62	221,7	359,8
D. Rechnungsabgrenzungsposten		23.734,57		27,7
		13.800.003,55		12.339,9

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2007

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2007

GuV

	€	€	T€	Vorjahr T€	T€
1. Umsatzerlöse		193.219,22		285,2	
2. Sonstige betriebliche Erträge		838.337,12	1.031.556,34	942,8	1.228,0
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	297.770,67		345,9		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	458.830,93	756.601,60	572,5	918,4	
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	814.614,50		980,5		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 58.348,31 (i.V. T€ 74,6)	207.339,19	1.021.953,69	261,0	1.241,5	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		81.923,07		75,9	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		117.809,27	1.978.287,63	92,0	2.327,8
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.231.646,08		1.797,3	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 23,6)		381,55	1.232.027,63	23,8	1.821,1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 15.423,32 (i.V. T€ 0,0)		33.932,71		0,3	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		7.848,66	41.781,37	21,7	22,0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			243.514,97		699,3
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			32.361,40		368,8
13. Sonstige Steuern			1.285,23		1,2
14. Jahresüberschuss			209.868,34		329,3

Anlagenspiegel zum 31.12.2007

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2007

Anlagenspiegel

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Endstand	Restbuchwert	
	Zugang	Abgang	Zugang	Abgang		31.12.2007	31.12.2006
Anfangsstand	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	466,43	0,00	0,00	317,98	473,46	642,97	310,95
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.735.187,09	5.923,15	0,00	44.102,74	168.114,87	1.572.995,37	1.611.174,96
2. technische Anlagen und Maschinen	151.679,15	511.597,55	0,00	18.293,61	55.238,75	608.037,95	114.734,01
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.610,96	16.749,06	0,00	19.208,74	69.218,86	39.141,16	47.600,84
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	108.195,39	1.841.233,68	0,00	0,00	0,00	1.949.429,07	108.195,39
	2.086.672,59	2.375.503,44	0,00	81.605,09	292.572,48	4.169.603,55	1.875.705,20
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	8.848.794,53
2. Beteiligungen	0,00	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00
	8.848.794,53	2.000,00	0,00	0,00	0,00	8.850.794,53	8.848.794,53
Anlagevermögen insgesamt	10.935.933,55	2.378.153,44	0,00	81.923,07	293.045,94	13.021.041,05	10.724.810,68

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zum 31.12.2007 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Soweit steuerlich zulässig, werden die planmäßigen Abschreibungen degressiv vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Vorräte werden zu Einstandspreise oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Passiva

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang (siehe Seite 21) dargestellt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr.

Die Finanzmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (30 T€) und Aufwendungen für interne Jahresabschlussarbeiten (26 T€) sowie für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen am Ahoi-Erlebnis-Bad (T€ 266).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2007 beträgt 839 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	197	197	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	600	600	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.278	1.278	0	0
Sonstige	18	18	0	0
	2.093	2.093	0	0

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen Schwimmbad	174 T€
Einnahmen Sauna und Sonstige	19 T€

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 685 T€ auf die Erstattung von Personalkosten für die Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches und 114 T€ auf die Auflösung einer Rückstellung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf den Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Jahr 2007 waren im Jahresdurchschnitt 26 Mitarbeiter beschäftigt, davon 14 Mitarbeiter im Bäderbereich und 12 Mitarbeiter im Verwaltungsbereich.

Ausgebildet wurden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe. Zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sowie vier im Bäderbereich waren teilzeitbeschäftigt.

IV. Sonstige Angaben

Beteiligungen	Buchwert	Anteil am Kapital	Eigenkapital
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	8.456 T€	94,9 %	9.163 T€
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	393 T€	100 %	393 T€

Mit den beiden Beteiligungsgesellschaften sind Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Im Geschäftsjahr wurde von der Stadtwerke Energie und Verkehrs GmbH ein Gewinn von 1.232 T€ (Vj.: 1.797 T€) abgeführt und von der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH musste ein Verlust von 8 T€ (Vj.: 22 T€) übernommen werden.

Angaben zum Jahresergebnis

Über die Verwendung des Jahresüberschusses von 209.868,34 € (Vj.: 329 T€) hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt. Von der „Schutzklausel“ gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 285 Nr.9 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Anhang der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH für das Wirtschaftsjahr 2007

Unternehmensreport 2007

Anhang | Bestätigungsvermerk

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke Polizeibeamter a.D.,
Vorsitzender (bis 29.01.2007),
stellvertr. Vorsitzender
(ab 29.01.2007)

Elke Christina Roeder Bürgermeisterin Bad Pyrmont,
Vorsitzende (ab 29.01.2007)

Katrin Drinkuth Kauffrau (bis 29.01.2007)

Rolf Lechner Architekt (ab 29.01.2007)

Jürgen Brosewski Physiotherapeut

Rudi Leinhart Dipl.-Ingenieur

Heinz Lindhorst Rentner (bis 29.01.2007)

Gerhard Hennefründ Lehrer (ab 29.01.2007)

Werner Mergel Angestellter

Jens-Peter Scholz Abfall- und Umweltschutzbe-
auftragter (bis 29.01.2007)

Klaus Muchow Drucktechniker
(ab 29.01.2007)

Günter Steinmeyer Erster Stadtrat u.
Stadtkämmerer a.D.

Heinrich Töberich Pensionär (bis 29.01.2007)

Friedrich Tschätschke Handwerksmeister
(ab 29.01.2007)

Eberhard Weber Erster Stadtrat
(bis 29.01.2007)

Kirsten Steinmeyer Dipl.-Betriebswirtin
(ab 29.01.2007)

Dr. Adrian Wilms Zahnarzt

Konrad Schenk Elektroinstallateur,
Arbeitnehmervertreter

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in
Höhe von 17 T€ gezahlt.

Bad Pyrmont, den 17.03.2008



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht
der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder
GmbH für das Geschäftsjahr 2007 wurden von der
sb + p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kassel,
geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungs-
vermerk versehen.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2007

Lagebericht

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2007 sind.

Aufgabe des Unternehmens

Zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH gehören die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Das Geschäftsjahr 2007 ist für die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH nicht ganz zufrieden stellend verlaufen. Der an den Organträger

abzuführende Gewinn beträgt 1.231.646,08 € (Vorjahr: 1.797.277,86 €) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,5 % verringert.

In den Energiesparten wurden zum Teil erhebliche Absatzrückgänge registriert, die im Wesentlichen temperaturbedingt waren. Die Preiserhöhungen 2007 waren aufgrund der weltweit weiter steigenden Rohstoff- und Energiepreise erforderlich. Insgesamt verzeichneten die Umsatzerlöse – bereinigt um die Strom- und Erdgassteuer – einen deutlichen Rückgang um 1.143 T€ bzw. 5,2 % auf 20.867 T€. Ausschließlich in der Sparte Strom wurden preisbedingt höhere Umsatzerlöse erzielt.

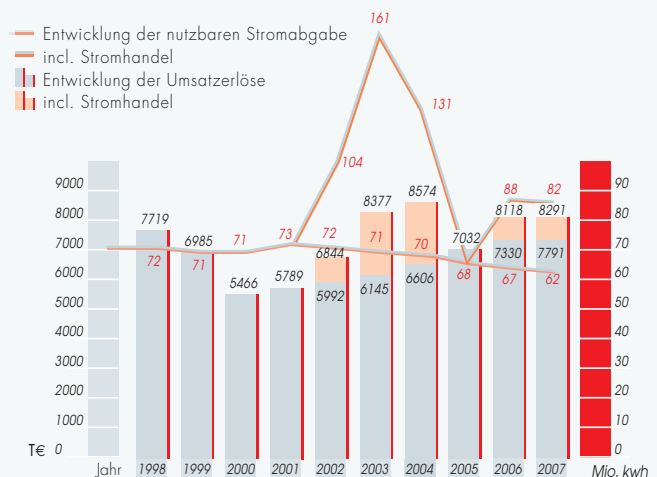
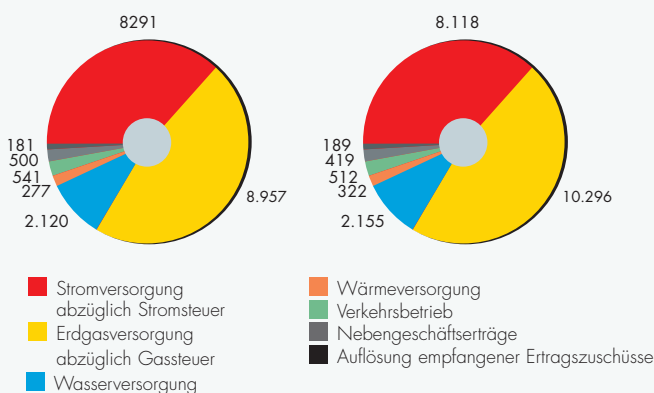
- Stromversorgung

Die nutzbare Stromabgabe an Endkunden verringerte sich um 7,8 % (Vorjahr: -2,3 %). Die entsprechenden Umsatzerlöse für die Abgabe an Endkunden, ohne Berücksichtigung der Stromsteuer, erhöhten sich dagegen um 3,8 %. Aufgrund auch in 2007 höherer Strombezugsaufwendungen mussten die Preisregelungen für Sondervertrags- und Tarifkunden wie in Vorjahren entsprechend angepasst werden.

Umsatzerlöse in T€

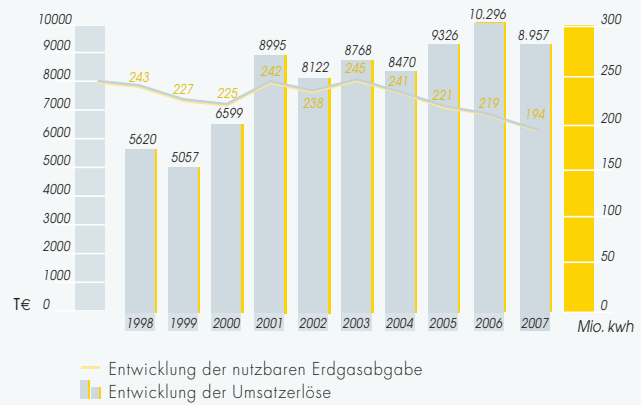
2007 (mit Stromhandel)

2006



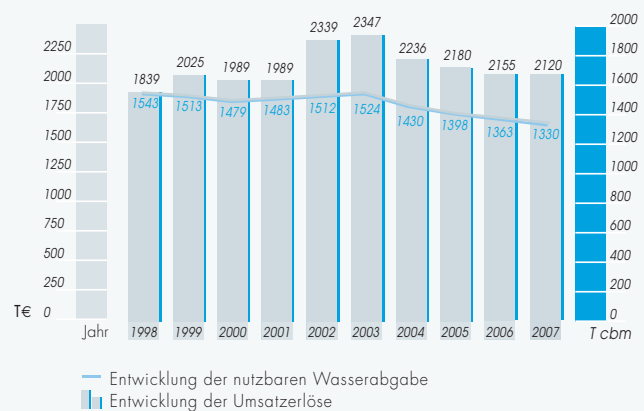
Lagebericht
- Erdgasversorgung

Der Rückgang der Umsatzerlöse – bereinigt um die Erdgassteuer – um 13 % ist insbesondere auf den warmen Winter 2006 / 2007 zurückzuführen und konnte durch höhere Preise aufgrund der Weitergabe der stark gestiegenen Erdgasbezugskosten nur leicht kompensiert werden. Die nutzbare Gasabgabe – ohne Eigenverbrauch – sank um 11,4 % (Vorjahr: -0,8 %), was neben der milden Witterung auch aus einem zunehmenden Bewusstsein im Umgang mit der knappen Ressource Energie der Kunden resultiert, welches mit sinkenden Realeinkommen einhergeht.


- Wasserversorgung

Das Wasseraufkommen bestimmt sich durch die Gewinnung in den Wasserwerken Hohenborn, Amelgatzen, Glesse und Meiborssen sowie den Bezug von einem privaten Wasserwerk. Der Wasserverkauf verringerte sich mengenmäßig um 2,5 % (Vorjahr: - 2,2 %); die Umsatzerlöse nahmen um 1,6 % ab.

Die Preise sind hier wie auch in den Vorjahren – seit 2002 – konstant geblieben.



		31.12.2007	31.12.2006
Stromversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	240.193	239.326
Hausanschlüsse	Stck	3.716	3.709
Eingebaute Zähler	Stck	12.314	12.522
Erdgasversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	115.080	114.493
Hausanschlüsse	Stck	3.774	3.730
Eingebaute Zähler	Stck	3.718	3.699
Wasserversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	165.555	164.587
Hausanschlüsse	Stck	5.047	5.001
Eingebaute Zähler	Stck	9.433	9.430

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unternehmensreport 2007

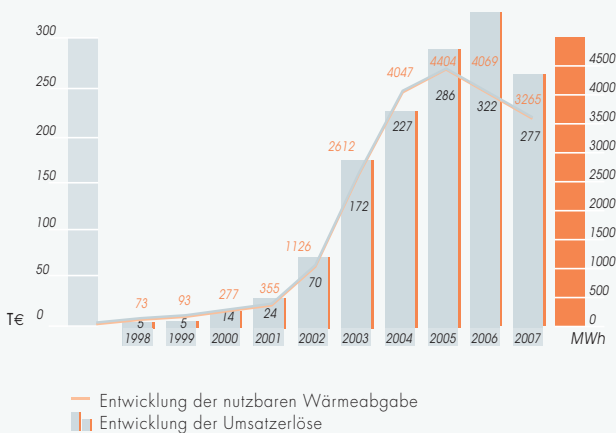
der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Lagebericht

- Wärmeversorgung

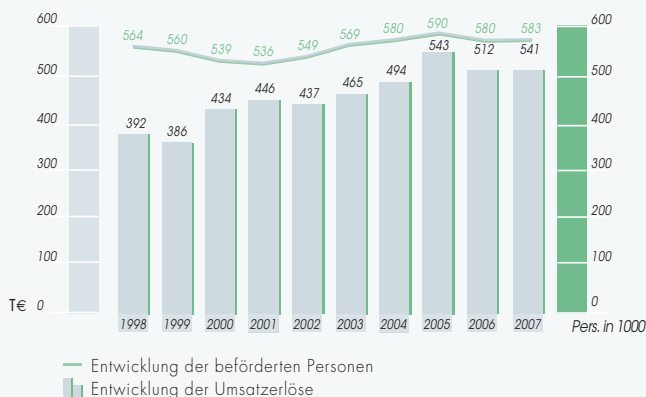
In Folge der milden Witterung ist auch in der Sparte Wärmeversorgung der mengenmäßige Absatz um 19,8 % gesunken. Eine Anpassung der Preise war auch hier aufgrund der gestiegenen Erdgasbeschaffungskosten notwendig geworden.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 14,0 %.



- Verkehrsbetrieb

Die Umsatzsteigerung um 5,7 % ist insbesondere auf höhere Fahrgeldeinnahmen bei den Schüler-Zeitkarten zurückzuführen. Darüber hinaus ist die Gesamtzahl der beförderten Personen um 0,3 % (Vorjahr: - 1,7 %) leicht gestiegen. In 2007 wurden keine Preis Anpassungen vorgenommen.



Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2007 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausgebildet werden eine Industriekauffrau, ein Elektroniker, zwei Kraftfahrzeugmechaniker sowie zwei Anlagenmechaniker, was einer Ausbildungsquote von 8,8 % entspricht. Jeweils zwei Mitarbeiterinnen befanden sich in Elternzeit bzw. waren teilzeitbeschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 16.296 T€, wovon rd. 75,7 % auf das Anlagevermögen entfallen. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 55,1 % auf nunmehr 56,2 % erhöht. Im Berichtsjahr wurde ein negativer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -96,8 T€ (Vorjahr: +3,951,7 T€) erzielt.

Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen beliefen sich einschließlich der Zugänge bei den Anlagen im Bau auf insgesamt 1.484 T€ (Vorjahr: 1.461 T€). Davon entfielen auf die Stromversorgung 294 T€, auf die Gasversorgung 142 T€, auf die Wasserversorgung 399 T€, auf die Wärmeversorgung 128 T€, auf den Verkehrsbetrieb 1 T€ sowie auf die gemeinsamen Anlagen 361 T€. Darüber hinaus waren 159 T€ Investitionen in Anlagen im Bau zu verzeichnen. Die Finanzierung der Investitionen konnte in vollem Umfang aus den Abschreibungen getätigt werden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Die Turbulenzen auf den Finanzmärkten und die starke Aufwertung des Euro haben Deutschland erreicht und fordern auch hier allmählich ihren Tribut. Manch einer spricht sogar von einer der größten Finanzkrisen in den letzten Jahrzehnten. Selbst Vertreter von Banken glauben nicht mehr an die Selbstheilung der

Finanzmärkte und fordern immer stärker das Eingreifen des Staates, um die Versorgung der Liquidität sicher zustellen. Unter diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind sich nahezu alle Experten einig, dass sich das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr von ursprünglich 2,5 % auf 1,7 % fast halbieren wird. Ungeachtet dieser trüben Konjunkturaussichten setzt sich der Aufschwung am Arbeitsmarkt weiter fort. Arbeitsmarktexperten erwarten sogar, dass in 2009 die Marke von drei Millionen fallen wird. Steigende Beschäftigung und höhere Reallöhne kurbeln den privaten Konsum an. Ein Kaufrausch dürfte aber aufgrund höherer Lebenshaltungskosten ausbleiben, da insbesondere der rasante Anstieg der Lebensmittel- und Rohstoffpreise viel Kaufkraft kosten wird.

Aufgrund der Verknappung von Erdöl und Erdgas ergibt sich aus der erheblichen Divergenz von Angebot und Nachfrage – hervorgerufen durch den Energiedurst in China, Indien und anderen Schwellenländern – eine kontinuierliche Preissteigerung dieser Energieträger und belastet somit Verbraucher und Industrie. Aus dieser Situation heraus hat sich der Ölpreis in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt. Zeitweise wurde der Barrel sogar mit über 100 US-\$ gehandelt.

Der Ölpreisschock und die Ölpreisbindung werden uns zukünftig immer stärker beschäftigen. Auch die Folgen des Emissionshandels, des Unbundlings sowie der Regulierung auf die Preise werden unser Tagesgeschäft zunehmend bestimmen.

Unter den immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt haben sich die Stadtwerke Bad Pyrmont auch in 2007 wieder gut behaupten können. Wir mussten aber im Jahr 2007 feststellen, dass der Wettbewerb auch in Bad Pyrmont voll angekommen ist. Neue Anbieter wie Bonus-Strom, E-wie-Einfach oder Lichtblick werben im Stadtgebiet nachhaltig gezielt Kunden ab. Um diesem Wettbewerbsdruck entgegen zu wirken, müssen wir neue Wege gehen. Wir haben uns in 2007 entschieden, auch in fremde Verteilnetze Stromkunden zu beliefern. Unser Ziel ist es, nicht nur die Kunden in

der Kernstadt mit Strom zu versorgen, sondern die ganze Region um Bad Pyrmont. Zum 1. März 2008 haben wir dieses wichtige zukunftsweisende Projekt erfolgreich umgesetzt. Das gleiche Ziel haben wir uns mit der Belieferung von Kunden außerhalb unseres Erdgasnetzes gesetzt, welches noch in 2008 umgesetzt werden soll.

Darüber hinaus verfolgen wir weiter zielstrebig den Aufbau von Stromerzeugungskapazitäten im Wege von Kraftwerksbeteiligungen und regenerativen Energiekonzepten, um bei der Energiebeschaffung unabhängiger zu werden. Energie muss auch in Zukunft für unsere Kunden sicher und bezahlbar sein. Vor allem müssen wir auch als kleines Stadtwerk unseren Beitrag dafür leisten und sorgen, dass die Energieerzeugung erheblich klimafreundlicher wird. Erneuerbaren Energien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Selbstverständlich werden auch von uns alle Möglichkeiten von Kooperationen mit anderen Energieversorgungsunternehmen insbesondere in der Region Weserbergland untersucht und deren Umsetzung steht als strategisches Ziel auf unserer Agenda ganz weit oben.

Erkennbare Risiken für das Unternehmen bestehen zurzeit nicht. Nach dem 31. Dezember 2007 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung, über die berichtet werden muss.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2008 davon aus, dass das Ergebnis aufgrund der permanent schwierigen Rahmenbedingungen noch unter dem Niveau von 2007 liegen wird.

Bad Pyrmont, den 17.03.2008



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2007

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2007

Aktivseite

	Stand: 31.12.2007		Stand: 31.12.2006	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		169.524,00		161,3
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.497.265,72		2.654,6	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.042.025,38		9.153,0	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	418.474,00		428,3	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	187.214,97	12.144.980,07	55,2	12.291,1
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.751,00		16,9	
2. Wertpapiere des Anlagevermögen	851,81		0,8	
3. Sonstige Ausleihungen	6.761,77	13.364,58	10,6	28,3
		12.327.868,65		12.480,7
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		328.565,95		359,8
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.410.865,81		1.444,9	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.209.893,77		73,5	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	609.393,11	3.230.152,69	697,2	2.215,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.224,43		1.568,9
		3.565.943,07		4.144,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten		401.807,80		2,5
		16.295.619,52		16.627,5

	Passivseite			
	Stand: 31.12.2007		Stand: 31.12.2006	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.950.000,00		5.950,0
II. Kapitalrücklage		3.212.825,37		3.212,8
III. Jahresüberschuss		0,00		0,0
		9.162.825,37		9.162,8
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		668.381,94		609,8
C. Empfangene Ertragszuschüsse		1.248.760,09		1.429,6
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.272.091,14		1.175,3
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.230.777,85		244,1	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.055.160,16		1.880,3	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		1.562,5	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 29.553,60 (i.V. T€ 27,1) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (i.V. T€ 0,0)	630.332,74	3.916.270,75	536,5	4.223,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten		27.290,23		26,6
		16.295.619,52		16.627,5

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2007

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2007

GuV

	€	€	€	T€	Vorjahr	
					T€	T€
1. Umsatzerlöse	23.065.920,18			23.621,1		
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-2.198.554,45	20.867.365,73		-1.610,5	22.010,6	
2. andere aktivierte Eigenleistungen		256.858,32			324,5	
3. Sonstige betriebliche Erträge		277.258,30	21.401.482,35		349,4	22.684,5
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.301.282,15			13.707,0		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.282.354,89	14.583.637,04		1.438,9	15.145,9	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.028.214,06			2.015,9		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 186.509,54 € (Vorjahr: T€ 164,6)	600.914,27	2.629.128,33		606,5	2.622,4	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.612.214,57			1.694,3	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.310.129,02	20.135.108,96		1.381,6	20.844,2
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		252,10			0,4	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus unverbundenen Unternehmen: € 13.522,80 (i.V. T€ 0,00)		57.419,85	57.671,95		23,9	24,3
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		11.134,50			0,0	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 0,0 (i.V. T€ 23,6)		13.125,58	24.260,08		39,8	39,8
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.299.785,26			1.824,8
13. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag			0,00			0,00
14. Sonstige Steuern			68.139,18			27,5
15. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn			1.231.646,08			1.797,3
15. Jahresüberschuss			0,00			0,0

Anlagenspiegel zum 31.12.2007

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2007

Anlagenspiegel

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Residualwert	
	Zugang	Abgang	Zugang	Abgang	31.12.2007	31.12.2006
Anfangsstand	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	90.629,16	16.119,72	78.318,16	12.006,72	169.524,00	161.326,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.141,15	560,63	157.935,00	0,00	2.497.265,72	2.654.620,20
2. technische Anlagen und Maschinen	1.013.111,72	134.962,47	1.149.460,29	134.665,47	9.042.025,38	9.153.007,02
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	220.296,78	214.998,70	226.501,12	210.529,36	418.474,00	428.289,68
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	158.596,28	0,00	0,00	0,00	187.214,97	55.140,62
	1.393.145,93	350.521,80	1.533.896,41	345.194,83	12.144.980,07	12.291.057,52
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	11.134,50	0,00	5.751,00	16.885,50
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	851,81	851,81
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	3.821,90	0,00	0,00	6.761,77	10.583,67
	0,00	3821,90	11.134,50	0,00	13.364,58	28.320,98
Anlagevermögen insgesamt	1.483.775,09	370.463,42	1.623.349,07	357.201,55	12.327.868,65	12.480.704,50

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH zum 31.12.2007 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB wurde aufgrund der besonderen Gegebenheiten in der Versorgungsbranche auf der Passivseite um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Soweit steuerlich zulässig, werden die planmäßigen Abschreibungen degressiv vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Beteiligungen und Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Ausleihungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Passiva

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ (Bilanzpassivposten B.) eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge (GuV-Position 3) aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug 55 T€. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzpassivposten C. „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (Seite 33) dargestellt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 893 T€ auf die Verbrauchsabrechnung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung von 25 T€ gegenüber der Stadt Bad Pyrmont ausgewiesen. Die Finanzmittel betreffen zum überwiegenden Teil Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ergibt sich aus Baukostenzuschüssen, die nach dem 01.01.2003 vereinbart wurden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten an den früheren Gaswerken Waisenhof und Mühlenbergstraße (421 T€), Aufwendungen für Altersteilzeit (269 T€), Strombezugsaufwendungen für voraussichtlich zu leistende Ausgleichszahlungen für das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) und Erneuerbare-Energien-Gesetz (190 T€) sowie Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontinguthaben und Mehrarbeitsstunden (87 T€).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassennittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung, kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2007 beträgt 2.094 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten
aus Lieferungen und Leistungen
Sonstige

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	1.231	1.231	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	2.055	2.055	0	0
Sonstige	630	630	0	0
	3.916	3.916	0	0

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T €	2006 T €
Stromversorgung	9.454	9.327
abzüglich Stromsteuer	-1.163	-1.209
	8.291	8.118
Erdgasversorgung	9.993	10.697
abzüglich Gassteuer (erstmalig ab 1.8.2006)	-1.036	-401
	8.957	10.296
Wasserversorgung	2.120	2.155
Wärmeversorgung	277	322
Verkehrsbetrieb	541	512
Nebengeschäftserträge	500	419
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	181	189
Gesamtumsatz	20.867	22.011

Geschäftsführung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Jahr 2007 waren im Jahresdurchschnitt 67 Entgeltempfänger beschäftigt, davon 5 Auszubildende. Teilzeit-Beschäftigte waren zwei Mitarbeiterinnen. Weitere 2 Mitarbeiterinnen befinden sich in der Elternzeit.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 690 T€ auf die Konzessionsabgaben.

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender (bis 29.01.2007), stellvertr. Vorsitzender ab 29.01.2007
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende (ab 29.01.2007)
Katrin Drinkuth	Kauffrau (bis 29.01.2007)
Rolf Lechner	Architekt (ab 29.01.2007)

IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresüberschuss von 1.231.646,08 € an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen.

Anhang | Bestätigungsvermerk

Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Heinz Lindhorst	Rentner (bis 29.01.2007)
Gerhard Hennefründ	Lehrer (ab 29.01.2007)
Werner Mergel	Angestellter
Jens-Peter Scholz	Abfall- und Umweltschutzbeauftragter (bis 29.01.2007)
Klaus Muchow	Drucktechniker (ab 29.01.2007)
Günter Steinmeyer	Erster Stadtrat u. Stadtkämmerer a.D.
Heinrich Töberich	Pensionär (bis 29.01.2007)
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister (ab 29.01.2007)
Eberhard Weber	Erster Stadtrat (bis 29.01.2007)
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin (ab 29.01.2007)
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter

Der Gesellschaft wurden von der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung berechnet, hierfür ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Betrag von 685 T€ enthalten. Die Umsatzerlöse enthalten 264 T€ für die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse 212 T€ für die Erbringung technischer Dienstleistungen gegenüber der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH und der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

Bad Pyrmont, den 17.03.2008



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH für das Geschäftsjahr 2007 wurden von der sb + p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

**V. Gesonderte Angaben gemäß
§ 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz**

Mit verbundenen Unternehmen sind nachfolgend aufgeführte wesentliche Geschäfte getätigt worden.

Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2007
der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2007

Lagebericht



Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ist die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Der Jahresfehlbetrag 2007 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 13 T€ auf rd. 8 T€ verringert.

Dies ist im Wesentlichen auf geringere Materialaufwendungen zurückzuführen. Trotz Verminderung des Umsatzes um rd. 7 % bzw. 2,0 T€ auf 28,0 T€, ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverbesserung.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Bei der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH geht es zukünftig hauptsächlich darum, die Bausubstanz des Parkhauses zu erhalten und mögliche neue Erlösfelder zu erschließen.

Im Geschäftsjahr 2008 wird ein Jahresfehlbetrag auf dem Niveau des Jahres 2007 erwartet.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft ergeben sich jedoch keine Risiken für den Fortbestand des Unternehmens. Nach dem 31.12.2007 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung, über die berichtet werden müsste.

Bad Pyrmont, den 17.03.2008



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2007

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2007

Aktivseite

	Stand: 31.12.2007		Stand: 31.12.2006	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		322.710,23		334,1
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58,08		0,0	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.523,91		130,2	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.048,20	69.630,19	2,5	132,7
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.287,52		5,8
		75.917,71		138,5
		398.627,94		472,6

Passivseite

	Stand: 31.12.2007		Stand: 31.12.2006	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25,0	
II. Kapitalrücklage	368.195,00		368,2	
III. Jahresüberschuss	0,00	393.195,00	0,0	393,2
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		4.750,00		4,5
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (i.V. T€ 74,0)	0,00		74,0	
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 682,94 (i.V. T€ 0,9)	682,94	682,94	0,9	74,9
		398.627,94		472,6

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2007

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2007

GuV

	€	€	€	T€	Vorjahr	
					T€	T€
1. Umsatzerlöse			27.973,62			30,0
2. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.603,77			5,8		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.362,16	15.965,93		17,9	23,7	
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		11.379,13			11,4	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.889,58	34.234,64		6,3	41,5
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 4.882,52 (i.V. T€ 0,0)			4.943,97			0,1
6. Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen an verbundene Unternehmen € 2.982,00 (i.V. T€ 0,3)			2.982,00			0,3
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-4.299,05			-11,7
8. Sonstige Steuern			3.549,61			10,0
9. Erträge aus Verlustübernahme			7.848,66			21,7
10. Jahresüberschuss			0,00			0,0

Anlagenspiegel zum 31.12.2007
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2007

Anlagenspiegel

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Endstand	Restbuchwert 31.12.2007	Restbuchwert 31.12.2006
	Zugang	Abgang	Zugang	Abgang			
Anfangsstand	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	368.226,76	0,00	34.137,40	11.379,13	45.516,53	322.710,23	334.089,36
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	189,22	0,00	189,22	0,00	189,22	0,00	0,00
Anlagevermögen insgesamt	368.415,98	0,00	34.326,62	11.379,13	45.705,75	322.710,23	334.089,36

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH zum 31.12.2007 ist gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung des Parkhauses erfolgt linear auf die Restnutzungsdauer. Forderungen sind mit den Nennwerten bilanziert.

Passiva

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Rückzahlungsbeträgen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (siehe Seite 43) dargestellt.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten

Sonstige

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen betrifft die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenständen betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufbewahrungsverpflichtungen sowie die Jahresabschlussprüfung 2007.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 17 T€ (Vj.: 21 T€) auf Kurzparker und 11 T€ (Vj.: 9 T€) auf fest vermietete Stellplätze.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten mit 5 T€ (Vj.: 11 T€) Leistungen der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresfehlbetrag von 7.848,66 € (Vj.: 21.662,93 €) vom Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzudecken.

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten				
Sonstige	1	1	0	0
	1	1	0	0

Anhang | Bestätigungsvermerk
Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke Polizeibeamter a.D., Vorsitzender (bis 29.01.2007), stellvertr. Vorsitzender ab 29.01.2007

Elke Christina Roeder Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende (ab 29.01.2007)

Katrin Drinkuth Kauffrau (bis 29.01.2007)

Rolf Lechner Architekt (ab 29.01.2007)

Jürgen Brosewski Physiotherapeut

Rudi Leinhart Dipl.-Ingenieur

Heinz Lindhorst Rentner (bis 29.01.2007)

Gerhard Hennefründ Lehrer (ab 29.01.2007)

Werner Mergel Angestellter

Jens-Peter Scholz Abfall- und Umweltschutzbeauftragter (bis 29.01.2007)

Klaus Muchow Drucktechniker (ab 29.01.2007)

Günter Steinmeyer Erster Stadtrat u. Stadtkämmerer a.D.

Heinrich Töberich Pensionär (bis 29.01.2007)

Friedrich Tschätschke Handwerksmeister (ab 29.01.2007)

Eberhard Weber Erster Stadtrat (bis 29.01.2007)

Kirsten Steinmeyer Dipl.-Betriebswirtin (ab 29.01.2007)

Dr. Adrian Wilms Zahnarzt

Konrad Schenk Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter

Bad Pyrmont, den 17.03.2008



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2007 wurden von der sb + p Strecker, Berger + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Herausgeber

Stadtwerke Bad Pyrmont

Konzeption, Entwurf und Herstellung

S/K/W Schwörer/Kommunikation/Werbung, Hameln

info@schwoerer-werbung.de

Fotos

Stadtwerke Bad Pyrmont

Ulf Salzmann FotoDesign

Berufsförderungswerk Bad Pyrmont

Rehazentrum Bad Pyrmont, Klinik Weser

